



## Tätigkeitsprogramm der D - EDK

Nachführung 2011

*Beschluss der Plenarversammlung vom 16.6.2011*

Die Tätigkeit der D-EDK ist Teil der gesamtschweizerischen Arbeiten zur Koordination des Bildungswesens durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Die D-EDK fördert im Bereich der obligatorischen Volksschule die Koordination und Harmonisierung des Bildungswesens auf sprachregionaler Ebene.

Die der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) beigetretenen Kantone haben sich verpflichtet, die Ziele des Unterrichts und die Schulstrukturen zu harmonisieren und die Qualität und Durchlässigkeit des Schulsystems durch gemeinsame Steuerungsinstrumente zu entwickeln und zu sichern. Die Bearbeitung der Aufgaben, die im HarmoS-Konkordat den Sprachregionen übertragen werden, erfolgt im Rahmen der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK).

Die D-EDK kann in Abstimmung mit der EDK für die deutsch- und mehrsprachigen Kantone Entwicklungsarbeiten für die Sekundarstufe II koordinieren.

Die D-EDK stellt ihre Tätigkeit in den Rahmen der gesamtschweizerischen Koordination durch die EDK. Sie bearbeitet subsidiär nur solche Aufgaben, welche von der EDK nicht bearbeitet werden.

## Prioritäten der sprachregionalen Zusammenarbeit

Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz verfolgt mit ihrem Tätigkeitsprogramm folgende prioritären Ziele:

### **1 Die Lehrpläne harmonisieren**

Die D-EDK will, dass in allen Deutschschweizer Kantonen in wesentlichen Teilen nach demselben Lehrplan unterrichtet wird. Sie entwickelt dafür einen Deutschschweizer Lehrplan für die Volksschule.

### **2 Die Lehrmittel koordinieren**

Die Kantone der Deutschschweiz koordinieren ihre Lehrmittelpolitik mit dem Ziel der kostengünstigen Versorgung der Schulen mit qualitativ hochstehenden, lehrplankonformen und auf die Schweizer Bedürfnisse ausgerichteten Lehrmitteln.

### **3 Instrumente zur Standortbestimmung und Förderplanung entwickeln**

Für die Deutschschweiz werden gestützt auf ein gemeinsames Konzept Instrumente der Kompetenzmessung entwickelt. Diese Instrumente dienen der Standortbestimmung und Förderplanung. Sie werden auf die Standards der EDK und den Deutschschweizer Lehrplan abgestimmt.

## Überblick

<b>A. HARMONISIERUNG DER OBLIGATORISCHEN SCHULE</b>	<b>3</b>
1. Harmonisierung der Lehrpläne	3
2. Koordination der Lehrmittel	3
3. Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	4
4. Koordination von Unterrichtsfragen	4
5. Instrumente zur Standortbestimmung und Förderplanung entwickeln	5
<b>B. WEITERE AUFGABEN</b>	<b>6</b>
6. Schulabkommen	6
7. Schulfernsehen	6
8. Entwicklung und Bereitstellung von lehrplankonformen elektronischen Lehr- und Lernmaterialien (eContent)	6
9. Externe Evaluation von Schulen (Volksschulstufe)	7
10. Begabungsförderung	7

## A. HARMONISIERUNG DER OBLIGATORISCHEN SCHULE

### 1. Hamonisierung der Lehrpläne

*Die D-EDK will, dass in allen Deutschschweizer Kantonen in wesentlichen Teilen nach demselben Lehrplan unterrichtet wird. Sie entwickelt dafür einen sprachregionalen Lehrplan für die Volksschule.*

Aufgabe	Inhalte	Organisation	Zeitraumen
Erarbeitung des Lehrplans 21	Gemäss Projektmandat und Bericht Grundlagen für den Lehrplan 21	Projektorganisation Lehrplan 21	2010-14
Teilprojekt Graubünden	Gemäss Vertrag mit dem Kanton Graubünden		
Teilprojekt Latein	Gemäss Vertrag mit den Kantonen AG, AI; BL, BS, FR, LU, SH.		
Implementierung des Lehrplans 21	Klärung der Fragen zur Koordination betreffend Implementierung in der Deutschschweiz		2011-14
Integration von „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in den Lehrplan	Projektarbeiten gemäss Projektmandat BNE+	Projektorgane Lehrplan 21 plus Projektorganisation BNE+	2008-2014
Studentafel-Empfehlung ausarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines Vorgehensvorschlags zuhanden der Plenarversammlung</li> <li>- Umsetzung des Vorgehensvorschlags</li> </ul>	Geschäftsstelle	2011-13

### 2. Koordination der Lehrmittel

*Die D-EDK formuliert eine gemeinsame Lehrmittelpolitik mit dem Ziel der kostengünstigen Versorgung der Schulen mit qualitativ hochstehenden, lehrplankonformen und auf die Schweizer Bedürfnisse ausgerichteten Lehrmitteln. Durch gemeinsame Entwicklung und Evaluation von Lehrmitteln sollen Synergien genutzt werden. Mit einer koordinierten Lehrmittelpolitik fördert die D-EDK zudem eine koordinierte inhaltliche, methodisch-didaktische Weiterentwicklung der Volksschule in der deutschsprachigen Schweiz.*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Statutenrevision der Interkantonalen Lehrmittelzentrale	Klärung des zukünftigen Auftrags der ILZ und ihrer Stellung zur D-EDK	AG Lehrmittelkoordination	2007-12

### 3. Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

Die D-EDK koordinierte die Umsetzung der Sprachenstrategie der EDK für die obligatorische Volksschule und die Sekundarstufe II in der Deutschschweiz. (Grundlage: Strategie und Arbeitsplan der EDK vom 25.3.2004; Koordination Sprachen Sekundarstufe II vom 22.08.2007). Sie schlägt den Kantonen geeignete Massnahmen zur Sicherstellung der Mobilität der Schülerinnen und Schüler zwischen den Koordinationsräumen des Fremdsprachenunterrichts vor. Sie berücksichtigt bei allen Aufgaben die jeweils spezifische Situation der Regionen bzw. einzelnen Kantone, namentlich die spezifischen Vorgaben und Bedürfnisse aufgrund der unterschiedlichen Sprachenfolge.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Informationsplattform zum Sprachenunterricht pflegen	Betrieb der Website sprachenunterricht.ch	D-KoGS / Geschäftsstelle	Ständige Aufgabe
Unterschiedliche Sprachenfolge koordinieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachenunabhängige und sprachenspezifische Fragestellungen</li> <li>- Auswirkungen L2 auf L3 (Unterrichtsentwicklung, Lehr- und Lernmaterialien)</li> </ul>	D-KoGS	2011-15
Didaktik der Mehrsprachigkeit generalisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrifflichkeiten klären in Absprache mit Lehrplan 21</li> <li>- Koordination von Konzepten und Entwicklungen</li> <li>- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu ELBE fördern</li> </ul>	D-KoGS	2011-15
Förderung der lokalen Schulsprache als Zweitsprache begleiten	Entwicklung eines Sprachstands-instrumentariums DaZ, IaZ, RaZ	Kanton Zürich und D-EDK-Kantone, GR	2011-15
Gebrauch des Europäischen Sprachenportfolios fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation von Tagungen und Weiterbildungen</li> </ul>	D-KoGS	2011-15

### 4. Koordination von Unterrichtsfragen

Die D-EDK-Kantone arbeiten im Bereich von aktuellen Unterrichtsfragen zusammen, sofern ein ausgewiesener Handlungs- und Koordinationsbedarf besteht.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Klärung der Zukunft der Schweizer Schulschrift	Aufarbeitung der fachlichen Grundlagen zur Frage Weiterentwicklung der Schulschrift	Arbeitsgruppe	2011/12

**5. Instrumente zur Standortbestimmung und Förderplanung entwickeln**

*Gemeinsame Entwicklung von Instrumenten zur Kompetenzmessung, die zur individuellen Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler im Sinne des HarmoS-Umsetzungsbeschlusses eingesetzt werden können.*

<b>Aufgabe</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Organisation</b>	<b>Zeitraumen</b>
Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur Entwicklung von Instrumenten zur Standortbestimmung und Förderplanung gemäss Ziffer 5.3.2 des HarmoS-Umsetzungsbeschlusses	Arbeitsgruppe in Absprache mit Kosta HarmoS	2008-12
Umsetzung			ab 2013
Instrumentarium Fremdsprachenkompetenzen (IEF) / Lingualevel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stufengemässe Anpassung und Weiterentwicklung des Aufgabekorpus unter Beachtung der Sprachenfolge</li> <li>- Überprüfung und Optimierung der Benutzerfreundlichkeit</li> <li>- Eine frühzeitige Koordination sichert die Überführung in das D-EDK-System zur Kompetenzmessung bis 2015</li> </ul>	D-KoGS / Vertrag mit Schulverlag blmv	2011-15

## B. WEITERE AUFGABEN

### 6. Schulabkommen

Die D-EDK will in den Bildungsbereichen, welche durch die Mobilitätsabkommen der EDK nicht abgedeckt werden, auch über die Regionsgrenzen hinaus den Zugang zu Schulen in anderen Kantonen ermöglichen, sofern ein entsprechender Bedarf besteht. Hierzu werden die bestehenden Regionalen Schulabkommen aufeinander abgestimmt; mittelfristig wird eine Zusammenführung der Abkommen geprüft.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Koordination der regionalen Abkommen	Erstellen einer Bestandeserhebung zu den Regionalen Schulabkommen und zum Koordinationsbedarf	Geschäftsstelle, regionale Begleitgruppen	2012

### 7. Schulfernsehen

Die D-EDK unterstützt das Schweizer Fernsehen bei der Entwicklung und Verbreitung eines aktuellen Schulfernsehangebots für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Aufsicht über das Schulfernsehen	- Allgemeine Aufsicht über die Arbeit des Schulfernsehens, - Abnahme des Tätigkeitsberichts	Plenarversammlung D-EDK	Ständige Aufgabe
Begleitende Unterstützung der Schulfernsehredaktion	(nach Arbeitsplanung Schulfernsehkommission)	Schulfernsehkommission	Ständige Aufgabe

### 8. Entwicklung und Bereitstellung von lehrplankonformen elektronischen Lehr- und Lernmaterialien (eContent)

Die D-EDK fördert im Rahmen der EDK-Strategie im Bereich ICT und Medien die Entwicklung und Bereitstellung von lehrplankonformen elektronischen Lehr- und Lernmaterialien (eContent). Sie erarbeitet in Abstimmung mit dem Schweizerischen Bildungsserver, den bestehenden kantonalen und interkantonalen Leistungserbringern sowie weiteren interessierten Leistungserbringern ein Konzept für die Produktion und Qualitätssicherung für die Deutschschweiz und setzt dies um.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Konzeptentwicklung	- Ausarbeitung Konzept - Das Schulfernsehen einbeziehen (vgl. B7, Schulfernsehen)	Ad hoc-AG	2011/12
Realisierung			ab 2013

**9. Externe Evaluation von Schulen (Volksschulstufe)**

*Die Deutschschweizer Kantone koordinieren ihre Konzepte der externen Evaluation von Schulen. Sie bearbeiten gemeinsam wichtige Entwicklungen, erstellen geeignete Instrumente und sorgen für eine gute Qualifikation der Fachpersonen für Schulevaluation.*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Führen eines internen und externen Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Netzwerktreffen</li> <li>- Erfahrungsaustausch</li> <li>- (Mit-)Organisation von Tagungen</li> </ul>	ARGEV in Zusammenarbeit mit allen an der Qualitätssicherung beteiligten Institutionen	Ständige Aufgabe
Aus- und Weiterbildung der Evaluationsfachpersonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zertifikatskurse</li> <li>- Weiterbildungsmodule</li> </ul>	ARGEV in Zusammenarbeit mit dem ZUW der Universität Bern	Ständige Aufgabe
(Weiter-)Entwicklung von Konzepten, Instrumenten und Themenfelder	Bearbeitung folgender Themenfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsamer Referenzrahmen Schulqualität</li> <li>- Wirksamkeit der externen Schulevaluation</li> <li>- Konzepte zur Evaluation im 2. Zyklus</li> <li>- Evaluation Sonderschulung</li> <li>- Verbindung von externer und interner Evaluation</li> </ul>	ARGEV, je nach Themenfeld in Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen	Bis 2014
Weiterentwicklung des Mandats	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Daueraufgaben</li> <li>- Ausarbeitung des Schwerpunktprogramms 2012 bis 2014</li> </ul>	ARGEV	2011

**10. Begabungsförderung**

*Die D-EDK betreibt ein Netzwerk kantonaler Kader und Fachpersonen zur Begabungsförderung.*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Betrieb Netzwerk	Gemäss Auftrag an SKBF	Auftrag an SKBF	laufend